Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 10 (1884)

Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wenn heut' sein Geist herniederstiege, So würd' er, der nicht Pfaffe blos, Nein, dem Geschmack auch half zum Siege, In dieser Art auch legen los: "Was sitzt ihr mit verdrehten Blicken Im Kirchenstuhl und euren Kopf Lasst ihr durch Vogelmord euch schmücken? Ja so, es ist nicht euer Zopf, Den ihr verhunzt. Drum geht nach Hause, Thut ab die fremde Eitelkeit! Die Freundlichkeit in stiller Klause

Sei schönster Schmuck - Halt, euer Kleid -Potz Marter, wie ist das verschändet! Das zeigt ja hinten erst recht an, Wo es sich sonsten hat geendet Und allen Schmuck man abgethan, Es sieht aus wie ein Herrenwagen, Hat hinten noch Lakayensitz; Wie soll das Mannsvolk sich betragen Da gegen euch mit zartem Witz? Und oben rum - In dem, was ziemen Sich soll, ganz unbekannt ihr seid.

Statt breiter Schultern euch zu rühmen, Spitzt ihr sie zu zur Messerschneid'. Das Kleid fest bis zum Hals zu stecken, Wär' gut - doch weit und faltig sei's Sonst gebt dem Auge jedes Gecken Den Reiz der zücht'gen Frau ihr preis. Kurz - stellet ihr nicht bald den schuld'gen Anstand in euerm Aeussern her, Ja, dann bedankt für euer Huld'gen Sich Reformator Zwingli sehr!"

Turicensis Post festum.

Der Alte:

Gia, wie gehet mir ein Rif burch ben Kopf! grad' als wär ich bas Stud Quaibrude beim Bellevue. Der Bein, die Lifore und ber Jubel ber von mir Beschenften, bas mar alles so ächt wie die Haare meiner Nichten, die mich abfüßten. Warum man eigentlich bas neue Jahr ftets mit Kopfweh antritt? Ich bin fo gebrüdt wie die zwei Schiffli: vermiether an ber Lände. Das ift ein Durcheinand un diefer Stelle, baß man von ber Ordnung gar nichts mehr fieht, als ein paar alte ehrwürdige Reften aus unfern ichonen vergangenen Beiten, Und tomme ich an die Luft, so mag ich por Empörung die Augen so wenig aufthun, als ber Bogel Strauß, wenn er ben Ropf in ben Sand ftedt, um nichts zu fchen. Geh ich burch bie innere Stadt, fo friege ich einen Durchftich, gebe ich in ben Blat, mo bie Lotteriereste fteben, fo friege ich einen Durchfall, und flüchte ich mich in die alt= ehrmurbige Rämistraße, so spure ich ben Durchzug. D biefe neumodischen Zeiten! Dh!

Der Junge:

herrgott nun hab ich mich ausgetanzt! Und biese Ruffe bei ben Pfanberfpielen! Die Madchen ich molgen in meinen Urmen meg wie das Krapquartier. Mir ist fo leicht, als ware mir ber ganze Beißberg vom Bergen ge= rutscht. Warum man nur fo viel Sußigkeiten über diese Tage in fich hineinwurgen muß? Ich bin fo burchgefüßt, baß mir felbft bie Neujahrsrechnungen wie Liebesbriefe vorfommen. Und in der Stadt blinzelt mich alles fo fibel an, als freute fich jeder Bürger, baß man ihm feine Motionsrechte nicht verfümmern laffen will, wenn's auch weiter feinen 3med hat, als fich aus ber Gemeinde ben Schnupfen und Appetit gur Conn: tagssuppe zu holen. Geh' ich aus, fo feh' ich die alte Engherzigkeit jugeschüttet wie bas hinter: land vom Bellevue. 3ch möchte bie Menschheit an mich bruden wie die Burcher ihren Polizeiver= band, um besto fester gehalten gu werben. Dh, biefe zufunftsreichen neuschulhäuslerischen Zeiten! Dh!

Vortheilhafte Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienun

Rollladenfabrik in Unterstrass-Zürich empfiehlt und liefert als Spezialijät sein <mark>bew</mark>ährt solides Fabrikat von Rollladen aus gewelltem Stahlblech für Magazin- und Fensterverschlüsse

Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienur

Münchner Löwenbräu.

Dieser vorzügliche, reine und gesunde Stoff in stets kräftiger, bester Qualität liefert nebst feinstem

Basel-Strassburger Export- und Lagerbier

von bekannter Haltbarkeit, in ganzen Wagenladungen, einzelnen Gebinden und Flaschen ab Eiskeller die Generalagentur

R. Duttweiler & Cie., Eisgasse - Aussersihl - Eisgasse.

NB. Bestellungen für Zürich und Umgebung von 12 Flaschen an liefern wir franko in's Haus. — **Telephon.** (Bl. 25)

Geschäfts-Empfehlung.

Ich mache einem geehrten Zürcher Publikum hiermit die ergebenste Anzeige, dass ich mit Heutigem das bisher von Herrn A. Gehrig-Liechti in

Sihlstrasse 99 betriebene Zigarren-, Tabak- und Spezereigeschäft

Käuflich übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, stets nur gute, billige Waare zu liefern und bitte ich, das bisher meinem Vorgänger geschenkte Zutrauen auch auf mich überzutragen.

Achtungsvollst

[Bl. 4]

Georg Wolf.

B. Jäckle-Schneider,

Gravir- und Prägeanstalt, mechanische Werkstätte, Fabrik für Gummi- und elastische Stempel.

3 Zwingliplatz - ZÜRICH - Zwingliplatz 3

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten.
Schöne Ausführung bei billigster Berechnung.
Diplom der Schweizerischen Landesausstellung 1883.





EINSTUBE

(Bl. 25) Zürich, "Linthescherhof" Schützengasse 23, nächst dem Bahnhof. Reingehaltene feine Mosel, Rhein-, französische und Landweine. — Kalte und warme Speisen. — Billige Preise.— Gesellschaftszimmer mit Piano.